



Die Brücke

Die Zeitung des Vereins „Älterwerden in der Gemeinde Grefrath e.V.“

69. Ausgabe – August 2023

Oedt, die Perle an der Niers, hat einen neuen Marktplatz



Am Samstag, 13. Mai wurde der neue Oedter Marktplatz in einer Feier vom Bürgermeister den Bürgern übergeben. Leider war der Platz unseres Infostandes nicht so gut wie erhofft, sodass die Presse ihn wohl übersah und nicht erwähnte.

Unser Verein Älterwerden freut sich trotzdem, dass Bürger zu unserem Stand fanden. Mit einigen Interessierten konnten wir ins Gespräch kommen. Eine Tochter, z.B. fragte nach passenden Gruppen für ihre Mutter, ein anderer bekundete Interesse an einer Schachgruppe. Info dazu: Eine Schachgruppe gibt es zurzeit noch nicht. Was nicht ist, kann noch werden! Die Idee ist geboren, es fehlen nur noch die Teilnehmer.

Der neue Marktplatz ist das neue Medium für Veranstaltungen der örtlichen Vereine, und er schmückt den inneren Kern des Ortes. Mit den neuen Wasserspielen ist er ein Anziehungspunkt für begeisterte Kinder. Allerdings müssen darum Autofahrer, die von der Hochstraße her auf den Marktplatz einbiegen, besondere Vorsicht walten lassen. Würde man die Einfahrt von der Sparkasse aus auf den Marktplatz ändern, hätten Autofahrer eine bessere Einsicht und eine längere Reaktionszeit. Einen Marktplatz ohne Autos wird es wohl nicht geben.

Damit habe ich genug gesagt und wünsche allen Lesern Freude beim Stöbern in unserer neuen Ausgabe.

Jürgen Hüren
1. Vorsitzender

Patchworkgruppe „Nähkästchen“ Ausflug zur „Quiltzauberei“!

Es war mal wieder so weit und unsere Gruppe, diesmal nur zu fünft, machte einen Ausflug nach Dinslaken, wo wir im Stoffladen „Quiltzauberei“ angemeldet waren.

An einem sonnigen Junitag machten wir uns auf den Weg bzw. die Schienen. Mit 45 Minuten Verspätung kamen wir im Quilt Laden an und wurden herzlich mit Kaffee und kühlem Wasser empfangen.

Unsere Augen und unser Herz für Stoffe konnten sich kaum sattsehen, vor lauter herrlichen Stoffen.



Die Mitarbeiterinnen beantworteten uns unsere Fragen und zeigten uns einige Neuheiten, wie z. B. ein Bügeleisen auf Stelzen. Nach diesen Eindrücken kehrten wir bei einem Italiener ein und stärkten uns mit leckeren Speisen.

Alle nochmal „für kleine Mädchen“ und auf zum nächsten Stoffladen. Der war zwar kleiner, aber das Angebot an schönen Stoffen konnte sich sehen lassen. Auch hier wurde gefachsimpelt, welche Stoffe für was verwendet werden könnten, und so wurden wir auch hier fündig.

Mit noch mehr vollen Taschen bepackt fragten wir uns in der „großen“ Stadt durch zu einem Eiscafé. Bei guten 30°



hatten wir uns Eis oder Eiskaffee auch verdient.

Einen dritten Stoffladen besuchten noch zwei von uns und wir trafen uns dann wieder am Bahnhof, wo unser Zug mit etwas Verspätung kam.

Es war ein rundum schöner Tag für uns, wo jeder auf seine Kosten kam und wir Ähnliches gerne wiederholen möchten.

Einladung aus dem Nähkästchen!

Wir, die Patchworkgruppe „Nähkästchen“, wollen unsere Gruppe zu einer Handarbeitsgruppe erweitern.

Das Patchworken macht uns weiterhin viel Spaß. Wir denken aber, dass es andere „Kreative“ in unserer Gemeinde gibt, die auch gerne nähen, stricken, häkeln, sticken, filzen oder Spaß an anderen Handarbeiten haben und dazu wollen wir alle Interessierten einladen.

Wir sind jeden Dienstag von 9:00 bis 12:00 Uhr im Treffpunkt Älterwerden in Oedt, in den Räumen an der Grundschule.

Wir freuen uns über jeden, der einmal schnuppern kommen möchte. Wir sollten noch erwähnen, dass keiner verpflichtet ist, jeden Dienstag zu kommen.

Wir sind eine lockere, fröhliche Gruppe, wir erzählen gerne und die Kaffeezeit gehört auch dazu.

Herzlich willkommen!

Kurz und Knapp

Radwandertag 2. Juli

In diesem Jahr betreute zum 21. Mal der Verein „Älterwerden...“ die Stempelstelle, diesmal auf dem Grefrather Marktplatz. Das erste Mal war an der Dorenburg im Jahr 2002.



Schon um 9 Uhr morgens hatte der Bauhof unseren Pavillon aufgebaut. Er wurde dann noch mit Luftballons dekoriert. Auf die Tische kamen die drei unterschiedlich langen Routen, die man von hier aus beginnen konnte.

Auch die Karten vom Niederrhein und vom Rad-Knotenpunktnetz des Kreises Viersen waren sehr gefragt bei den Besuchern der Stempelstelle. Für die Kinder gab es Buntstifte.

Wir bekamen durchweg positive Resonanz und Lob für die gute Organisation. So macht es auch immer wieder Spaß, für zwei Stündchen interessante Gespräche zu führen und Tipps weiterzugeben.

Der Abbau des Pavillons durch den Bauhof verlief reibungslos. Es war wieder ein gelungener Tag und die Organisation der Gemeinde muss man lobend erwähnen.

Vor 70 Jahren

Beim Recherchieren für den Artikel auf Seite 12 sind wir auf einen sehr interessanten Podcast von SWR2 Wissen gestoßen: Die DDR am 17. Juni 1953 – Kurzer Tag des Widerstands | Archivradio-Gespräch.

Auch die Seite der Bundeszentrale für politische Bildung www.17juni53.de lohnt sich für die, die mehr über den Tag und der Vorgeschichte wissen möchten.

Familienaktionstag 26. August in Vinkrath

An diesem Tag wird der Verein „Älterwerden...“ wie im letzten Jahr teilnehmen. Hier soll durch Darbietungen und Präsentationen aus den Gruppen die Arbeit des Vereins den Grefrather Bürgern nahegebracht werden.

Herbstfest Albert-Mooren-Halle

In diesem Jahr findet unser Herbstfest am 20. Oktober um 15 Uhr statt. Die Gruppen wollen sich untereinander ihre Funktionen / Inhalten vorstellen.

Schachmatt!

Ein Gruppensprecher mit guten Schachkenntnissen hat sich schon gefunden. Wer Interesse an eine Schachgruppe hat, melde sich bitte beim 1. Vorsitzenden Jürgen Hüren 02158 6440.

Kochst Du gern?

Die Kochgruppe 2 sucht neue Teilnehmer.

Wer Spaß am Kochen hat und gerne mitmachen möchte, der melde sich bei: Markus Dollen, Tel. 02162 8044

Der Verein Älterwerden verdankt seinen großen Erfolg der Vielzahl seiner Gruppen. Die Brücke stellt in loser Folge einige dieser Gruppen vor.

In dieser Ausgabe:

Die Nierswanderer

Die Brücke Redaktion sprach mit dem ersten Sprecher der Wandergruppe, Helmut Berscheid. Er lebt heute im Ev. Altenzentrum Oedt und gab freudig Auskunft.



Auf Einladung des damaligen 1. Vorsitzenden Winfried Hüren traf man sich im November 2000 im Oedter Rathaus. Es wurden Sprecher und Sprecherinnen für die verschiedenen Gruppen gesucht. Helmut Berscheid, immer schon gerne gewandert, bot sich als Wanderführer an.

Die ersten Wanderungen in der Umgebung erstreckten sich über 10 km. Auch Tagestouren zählten zum Wanderprogramm, z.B. ins Neandertal, in die Niederlande und an die Ahr zum Rotweinwanderweg. Dazu wurde ein Bus gechartert.

Eine kleine Anekdote verriet Helmut Berscheid. Bei einer Weinprobe gab es unter anderem auch Federweißen. Jeder war begeistert von dem süffigen

Getränk und man beschloss, einige Flaschen mit nach Hause zu nehmen. Eine Wanderfreundin verstaute eine Flasche in ihrem Rucksack. Plötzlich tropfte es dort hinaus. Sie hatte nicht berücksichtigt, dass Federweißer nicht fest verkorkt wird. So konnte der gute Inhalt aus der Flasche entweichen.

Nach einigen Jahren gab Helmut Berscheid den Wanderstab an Theo Goerts ab.

Die Gruppe wuchs stetig an. Das Interesse daran war sehr groß. Es gab Zeiten, in denen keiner mehr aufgenommen werden konnte. Theo Goerts organisierte einmal im Jahr eine Tagestour.

Diese führte unter anderem zur Bundesgartenschau nach Koblenz, zum Keukenhof und nach Zoutelande.

Ende 2019 übernahm Albert Meurer als Sprecher die Gruppe.

Heute wird bis zu 5 km gewandert. Viele Teilnehmer sind noch von Anfang an dabei und haben immer noch Spaß daran, durch Wald und Flur zu laufen und die anschließende Einkehr zu genießen.

Tagestouren konnten leider wegen der Corona-Pandemie nicht stattfinden und eine geplante Tour im letzten Jahr nach Giethoorn (NL) wurde wegen zu geringer Beteiligung nicht durchgeführt.

Zurzeit finden wieder jüngere Wanderfreunde den Weg in die Gruppe.

Fester Bestandteil ist einmal im Jahr das sogenannte Neujahrsessen. Man lässt das Wanderjahr Revue passieren, unterhaltsame Geschichten werden vorgelesen und der Wanderplan für das kommende Jahr wird ausgegeben.

Die Nierswanderer entdecken die Binnenheide

Unsere Wanderung startete dieses Mal in der Binnenheide, ein Gebiet zwischen Winnekendonk und Kevelaer. Es ist das letzte zusammenhängende Naherholungsgebiet dieser Art bei Kevelaer.

Naturschützer und Anwohner machen sich zurzeit Sorgen und sind beunruhigt, erfuhren wir. Der Grund ist die Planung einer großen Straße durch dieses Gebiet. Eine Bürgerinitiative hat sich gegründet und vergeblich versucht, dies zu verhindern.

Die Heide (veraltet auch Haide) ist die Bezeichnung für einen Landschaftstyp und benannte ursprünglich das vom Menschen unbebaute Land oder die nicht urbar zu machende Landschaft. Die Ökologie versteht darunter heute Vegetationstypen des Offenlandes, die durch niedrige Zwergsträucher wie z. B. Besenheide, Heidelbeere und Preiselbeere sowie Heidekrautgewächsen dominiert werden.

Wir liefen durch eine herrlich ursprüngliche Landschaft mit altem Baumbestand wie Eichen, Pappeln, Buchen, Lärchen und Birken.



Auch wenn an diesem Tag die Sonne noch nicht ihre volle Kraft entfaltetete, genossen wir den schattigen Waldweg, der uns nach gut einer Stunde zum Café Binnenheide führte.

Besuchsgruppe

Wer interessiert sich für ein soziales Engagement bei der Besuchsgruppe?

Diese Gruppe gibt es seit Oktober 2015.

Wir sind ein kleiner Außenseiter neben allen anderen im Verein zur Verfügung stehenden Gruppen.

Man geht bei uns nicht in eine Gruppe, um Freude und Kurzweil zu erleben, nein, die bringen wir zu den Menschen, die wir besuchen, nach Hause. Sie sind oft viel allein und mitunter auch nicht mehr mobil. So haben sie Freude an regelmäßigen Treffen mit - wenn gewünscht - Kartenspiel und Geselligkeit, oder kleinen Spaziergängen.

Unser letzter „Zugang“ ist erst nach dem Tod ihres Mannes nach Grefrath zur Tochter gezogen. Sie ist halt eine Fremde in Grefrath und aufgrund der Berufstätigkeit ihrer Tochter viel allein. Wir helfen ihr dabei, sich in ihre neue Umgebung zu integrieren und besuchen sie regelmäßig.

Wir sind für alle wieder da! Nach der lang andauernden Pandemie wünschen wir uns einen Neuanfang, den wir mit etwas frischem Wind auffüllen möchten.

Wer macht mit? Der Aufruf gilt nicht allein den zu Besuchenden, sondern auch allen, die gerne Besuche durchführen und ein wenig Zeit verschenken möchten, um anderen eine Freude zu machen. Wer hat ein Herz für unsere Sache und macht mit?

Bitte nehmt telefonisch Kontakt auf mit der Gruppensprecherin Wita Wehlings, Tel. 02158 911579.

Kulturgruppe

Auf Schusters Rappen?

Am 11. Mai fuhr die Kulturgruppe mit 23 Teilnehmern in Pkw-Fahrgemeinschaften zum Klever SchuhMuseum (KSM).

Im 20. Jahrhundert entwickelte sich eine florierende Kinderschuh-Produktion in Kleve; laut Erkenntnissen aus alten Unterlagen existierten in der Blütezeit der Schuhproduktion in Kleve 72 kleinere und größere Betriebe.



Das Museum wurde vom Verein „Kleefse Schüsterkes e.V.“ gegründet zur Dokumentation und Erinnerung an die Klever Schuhindustriegeschichte und wird von den ehrenamtlichen Mitgliedern betreut.

Zwei interessante und kurzweilige Führungen leiteten alle durch beide Etagen der ehemaligen Schuhfabrik: hunderte von Maschinen, Werkzeugen und Schuhmodellen (teilweise aus aller Welt) veranschaulichten den Werdegang eines Schuhs.

Anschließend konnten wir alle das Erlebte im Restaurant „Taly“ bei gutem Essen und rückblickenden Gesprächen gemütlich ausklingen lassen.

Fahrt ins „Blaue“

Einmal im Jahr startet die Kulturgruppe eine Radtour. In diesem Jahr führte die am 15.

Juni bei herrlichem Sommer-



wetter über vorher ausgekundschaftete Wege - weil viele Radwege in grauenhaftem Zustand sind - nach Krefeld zur „Schlöffken Brauerei“.

Die kleine Brauerei wurde erst vor knapp fünf Jahren gegründet und gehört zum Nordbahnhof. Der im italienischen Palazzo-Stil erbaute Bahnhof erinnert im Innern mit seinen gewölbten Decken und dunklem Holz an einen alten Personenwagen.

Bei einer interessanten Führung brachte der Braumeister der Gruppe die „Bierkultur“ nahe. Er erklärte sehr anschaulich, wie und was gebraut wird. Zum Schluss gab es für alle eine kleine „Bier-Kostprobe“.

Im dazu gehörigen Restaurant „Nordbahnhof“, direkt am Gleis des nostalgischen Schluffs, der von St. Tönis durch Krefeld zum Hülser Berg fährt, konnte sich die Kulturgruppe bei einem leckeren Mittagessen für die Rückfahrt stärken.

Aber es ging nicht direkt zurück nach Grefrath, sondern um 15 Uhr wurde im Hof-Cafe „Wingertsches Erb“ eine Kaffeepause eingelegt.

Danach fiel allen die restliche Rückfahrt sehr leicht.

So blieb sogar eine Brauereiführung ohne „blaue“ Folgen und es war einfach nur eine schöne Tour!

Unterwegs in Grefrath

Neu: Der Levy-Nohlen-Weg

Eine große Brache war die Fläche zwischen Neustraße und Nordstraße. Manchmal kickten Jugendliche darauf. Regelmäßig wurde hier im November das Martinsfeuer entzündet und die Szene mit der Heiligen Martin und dem Bettler nachgespielt. Irgendwann sperrte ein Bauzaun das Gelände ab. Lange tat sich gar nichts, aber 2022 standen dann in drei Reihen sehr hübsche und gepflegte Reiheneinfamilienhäuser. Ein zweiter Bauabschnitt mit weiteren Häusern ist noch in Arbeit.



Diese idyllische neue Straße trägt den Namen „Levy-Nohlen-Weg“.

Ein Schild weist auf die Geschichte dieses Geländes hin: Hier hatte einmal der aus Düsseldorf-Monheim stammende Unternehmer Julius Nohlen in den 20er Jahren des 20. Jahrhunderts eine Batterie-Fabrik. Er verkaufte sie dann aber schon bald wieder, 1926 wurde die „Plüsch“ (später Girmes) neuer Besitzer.

Julius Nohlen (*1893) heiratete 1919 die junge Meta (*1900), geborene Levy. Sie waren in Grefrath geachtet und respektiert, er als Unternehmer, sie als



ein Mitglied einer alteingesessenen Grefrather Familie. In den Jahren vor 1933 machte es nicht besonders viel aus, dass sie Juden waren. Vor allem die Eltern Levy und ihre Kinder waren angesehen, integriert, sprachen Grefrather Platt, nahmen teil am gesellschaftlich-bürgerlichen Leben. So hat z.B. Metas Bruder Alfred den Grefrather Sportverein mitgegründet, war sein 1. Vorsitzender.

Das änderte sich dramatisch mit dem Jahr 1933 und dem Beginn der Judenverfolgung. 1934 floh das Ehepaar Nohlen mit anderen Familienangehörigen nach Utrecht. Julius Nohlen starb Anfang Februar 1941, nachdem die Deutschen dort 1940 einmarschiert waren, wohl an einer Lungenentzündung. Seine Frau Meta aber wurde im Dezember 1942 nach Auschwitz deportiert und dort ermordet, mit nur 42 Jahren. Die meisten ihrer Familien kamen ebenfalls ums Leben. Einige konnten emigrieren.

Jetzt sind junge Familien eingezogen in die neue Straße. Kinder werden dort spielen, nachbarschaftliches Leben wird entstehen. Irgendwie versöhnlich, dass nach dieser langen schweren Geschichte die Levy-Nohlen nach Grefrath zurückgekehrt sind, wenigstens mit einer nach ihnen benannten Straße.

Quelle: Irmgard Tophoven

Unterwegs in Grefrath

Umzug des Rathauses – Teil 2

Bis der Anbau des alten Rathauses abgerissen, der neue Anbau gebaut, die Villa Berger saniert sind, werden sicher noch einige Jahre vergehen. Ein Übergangsquartier musste gefunden werden.

Das Bürgerbüro zog zuerst um, schon im Oktober 2021, in das Haus Markt 2, das frühere Grefrather Rathaus. Die Brücke berichtete darüber in der letzten Ausgabe.

Sechs Monate später folgte der „große“ Umzug von zwei Fachbereichen in ein inzwischen eingerichtetes weiteres Übergangsquartier.

Den Anfang machte Fachbereich I (Hauptamt und Kämmerei) am 26. April. Eine Woche danach, am 3. Mai, folgten Fachbereich II (Ordnungs-, Schul- und Sozialamt) und die Zentrale. Das neue Übergangsquartier ist die frühere Coca-Cola-Abfüllhalle Mülhausener Straße 6.



Anfang Juni besuchte die Redaktion der Brücke die neuen Räume, wurde von Pressesprecherin Ulrike Gerards durch das Haus geführt.

Fachbereich I ist in den ersten Stock gezogen. Schon beim Eingang fällt die elegant geschwungene Treppe im Stil der 60er Jahre auf, der rötlich-weiße Terrazzoboden, der terrakottafarbene Anstrich der luftigen Eingangshalle, die dem ganzen Innenraum einen heiteren mediterranen Charme verleihen.



Im ersten Stock (nicht mit Aufzug zu erreichen) sind die Räume vom Fachbereich I dann funktionaler, aber auch sehr ansprechend eingerichtet.

Die sieben Angestellten teilen sich ein großes Büro, sind inzwischen sehr zufrieden mit dem Interim. „Dank“ Corona waren schon vorher Arbeitsabläufe verschlankt. Bereits zum Einzug war die digitale Ausstattung perfekt. Die riesigen Computer sind verschwunden. Alle Mitarbeiter haben Laptops, mit denen sie bei Bedarf auch von zuhause aus im Homeoffice arbeiten können.

Auch die Mitarbeiter von Fachbereich II und der Zentrale, untergebracht im Parterre, sind voll des Lobes für die neuen Räume. Janine Munzke und Lisa Ophofen vom Ordnungsamt haben jetzt viel mehr Platz als vorher.

Alexandra Knuppertz von der Zentrale freut sich besonders: Früher war ihr Büro eher versteckt links hinter der Eingangstür der Villa Berger, jetzt ist ihre Zentrale wirklich zentral gelegen. Manche Abläufe „klemmen“ noch ein bisschen. Auch Stauraum sei knapp. Im Blick darauf wurde schon vor dem Umzug kräftig aussortiert.

Insgesamt wirken die Übergangsräume alles andere als behelfsmäßig. Die Bürger Grefraths können sich freuen, denn jetzt liegen die Räume des Rathauses mit dem Bürgerbüro am Markt und den beiden Fachbereichen in der Nähe des Bergerplatzes viel zentraler als vorher.



Noch ist der Umzug nicht ganz abgeschlossen. Im Juli/August folgen dann Bürgermeister Stefan Schumeckers, Monika Biniash vom Sekretariat und die vier Stabsstellen: Barbara Behrend (Gleichstellungsbeauftragte),

Laura Bürkert (Wirtschaftsförderung), Ulrike Gerards (Pressesprecherin) und Melissa Frühling (Beteiligung von Kindern und Jugendlichen).

Sie ziehen in Container, die auf dem



Platz Ecke Mülhausener und Umstraße aufgestellt werden sollen, wenn der freie Platz (nach dem Abriss der Getränkehalle) fertig vorbereitet ist. Auch Parkplätze sollen dort noch entstehen.

Der Pflegestützpunkt des Sozialamtes mit Anja Dammer wird nicht mit zur Mülhausener Straße ziehen. Dessen neues Quartier wird das „Dingens“ im früheren Grefrather Bahnhof werden. Nicht betroffen ist der Fachbereich III, das Bauamt. Das bleibt in Oedt, bis das neue Rathaus fertig ist.

Das Standesamt wird dauerhaft endgültig in Oedt angesiedelt. Dort steht im Rathaus ein großer und schön ausgestatteter Raum zur Verfügung.

Die Brücke bedankt sich für das freundliche Entgegenkommen von Ulrike Gerards und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im provisorischen neuen Rathaus.

Gruppen und Gruppensprecherinnen bzw. -sprecher im Überblick

	Ansprechpartner	Termine	Treffpunkt
Besuchsgruppe	Wita Wehlings Tel. 02158 911579	nach Absprache	Treffpunkt Älterwerden
Botanikgruppe	Irmgard Vohwinkel Tel. 02162 70520	2. Mittwoch im Monat 15:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Bügelgruppe	Werner Niehues Tel. 02158 952793	2. Dienstag im Monat ab 15:00 Uhr	Freilichtmuseum
Computergruppe	Jürgen Hüren Tel. 02158 6440	jeden Donnerstag 14:00 – 18:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden Computerraum
Fotogruppe	Hans-Josef Hegger Tel. 02158 5298	jeden Mittwoch 10:00 – 12:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Fotografengr. „Die Knipser“	Harald Fischer Tel. 0151 40470129	1. Donnerstag im Monat 11:00 – 12:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Kegelgruppe „Silberpudel“	Angelika Schwartz Tel. 02158 800178	alle vier Wochen dienstags	Haus Gielen, Straelen Broekhuysen
Kochgruppe 1	Norbert Finken Tel. 02158 5672	1. Dienstag im Monat 18:00 Uhr	Grundschule Oedt
Kochgruppe 2	Markus Dollen Tel. 02162 80447	1. Dienstag im Monat 15:00 Uhr	Sekundarschule Burgweg, Grefrath
Kulturgruppe	Andreas Petirsch Tel. 02158 3867	1. Freitag im Monat 16:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Malgruppe „Klatschmohn“	Angela Buckenhüskes Tel. 02158 1366	jeden Freitag 09:15 – 12:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Patchworkgr. „Nähkästchen“	Marion Gatzen-Lucht Tel. 0151 17674820	jeden Dienstag 09:00 – 12:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Qi Gonggruppe	Mechtild Vohwinkel Tel. 02158 400759	jeden Mittwoch 18:00 – 19:30 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Radgruppe „Die Strömer“	Gerd Gras Tel. 02158 692981	1. Donnerstag im Monat	Bahnhof Mülhausen und Rathaus Grefrath
Radgruppe „GG7“	Hermann Josef Wienen Tel. 02158 5446	2. Dienstag im Monat	Bahnhof Mülhausen
Redaktion „Die Brücke“	Wiel Aerts Tel. 02158 692126	nach Absprache	Treffpunkt Älterwerden

Schwimm- gruppe	Irmgard Meyboom Tel. 02158 4844	jeden Dienstag 11:30 Uhr	Hallenbad bzw. Freibad Grefrath
Singkreis „Nierslerchen“	Waltraud Spiegel Tel. 02158 3274	2. Freitag im Monat 14:30 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Skatgruppe	Bernd Möller Tel. 02158 9297616	2. Dienstag im Monat ab 15:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Spiele- gruppe 2	Erika Schwenke Tel. 02158 408877	2. u. 4. Freitag im Monat 14:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Spiele- gruppe 3	Ursula Scholz Tel. 02158 6188	1. u. 3. Donnerstag im Monat ab 14:00 Uhr	Altenzentrum Oedt
Sprachgruppe Englisch 1	Hugh Norman Tel. 02158 404828	jeden Montag 09:30 – 11:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Sprachgruppe Englisch 2	Hugh Norman Tel. 02158 404828	jeden Montag 11:15 – 12:45 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Sprachgruppe Französisch	Barbara Holstein Tel. 02158 5725	mittwochs alle 14 Tage 15:00 – 16:30 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Sprachgruppe Niederländisch	Winfried van Hoof Tel. 02158 6294	mittwochs 09:30 – 11:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Walking- gruppe	Ingrid Conrad Tel. 02158 3830	dienstags und freitags 10:00 Uhr	Sekundarschule Burgweg, Grefrath
Wandergruppe „Nierswanderer“	Albert Meurer Tel. 02158 2696	2. Donnerstag im Monat 13:00 Uhr	Parkplatz Alter Friedhof

Impressum

Herausgeber : „Älterwerden in der Gemeinde Grefrath e.V.“
Am schwarzen Graben 3b 47929 Grefrath

Vorsitzender: Jürgen Hüren Tel. 02158 6440

Email: Aelterwerdengrefrath.e.V@web.de

Internet: www.aelterwerden-grefrath.de

Unser Spendenkonto: IBAN DE06 3205 0000 0002 0039 60

Redaktionsteam: Wiel Aerts, Christine Bellinghausen, Ortrun Hindemith, Marlies Meurer, Hugh Norman

Berichte per E-Mail an: hugh.norman@gmx.de

Titelfoto: Hajo Hegger

Druck: HPZ Werkstatt „Impuls“, Kempen

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge redaktionell und sinngemäß zu bearbeiten/kürzen.

Vor 70 Jahren...

Der Volksaufstand des 17. Juni 1953

Anfang April 1952 trifft die SED-Führung (Wilhelm Pieck, Walter Ulbricht, Otto Grotewohl) in Moskau mit Stalin zusammen. Der verlangt von ihnen bei diesem Treffen den beschleunigten Aufbau des Sozialismus. Im Klartext heißt das Kollektivierung und Verstaatlichung im großen Umfang.

Die Führung der DDR geht, wie Stalin befohlen hat, ans Werk. Von den Maßnahmen sind zunächst vor allem die Bauern betroffen. Immer mehr Bauern werden zur Aufgabe gedrängt, immer mehr LPGs entstehen. Eine riesige Wirtschafts- und Versorgungskrise ist die Folge. Die „Abstimmung mit den Füßen“ nimmt immer größere Ausmaße an. Allein im März 1953 verlassen 58.600 Menschen den Arbeiter- und Bauernstaat. Von 1950 an haben bis zu diesem Zeitpunkt bereits 650.000 Menschen „übergemacht“.

Dann stirbt Stalin am 5. März 1953, und mit ihm die mit seinem Namen verbundene Willkürherrschaft, verantwortlich für Millionen Tote. Zunächst tritt nicht ein einzelner die Nachfolge des allmächtigen Generalsekretärs an, sondern ein ZK-Präsidium, bestehend aus Georgij M. Malenkow, Lawrentij P. Berija und Nikita S. Chruschtschow. Und obwohl besonders Berija und Chruschtschow tief in Stalins Verbrechen verwickelt waren, setzen sie unmittelbar nach seinem Tod Reformen in Gang. So werden noch im März Millionen Menschen aus Stalins Gulags entlassen.

Die SED-Führung bleibt aber auf dem von Stalin vorgegebenen Kurs. Am 28.

Mai 1953 fasst der DDR-Ministerrat den Beschluss (aufgrund einer „Empfehlung“ des ZK), die Erhöhung aller Arbeitsnormen um 10% in allen volkseigenen Betrieben durchzuführen, als „Geschenk“ zu Ulbrichts 60. Geburtstag am 30. Juni. Das bringt das Fass zum Überlaufen. Nicht nur in Berlin, sondern auch in Halle, Görlitz und sehr vielen anderen Städten kommt es zu massiven Protesten.

Die neue Führung in Moskau, verstrickt in die eigenen Machtkämpfe nach Stalins Tod, fordert erstaunlicherweise die SED am 3. Juni zu einer politischen Kurskorrektur auf: Der unter Stalin beschlossene beschleunigte Aufbau des Sozialismus sei ein Fehler gewesen, die Zwangskollektivierung solle gestoppt, der Fünfjahresplan revidiert werden.

Aber inzwischen wollen die Menschen mehr als nur die Rücknahme der Arbeitsnormen (die tatsächlich am 16. Juni verkündet wird). Ihre Forderungen: Rücktritt der Regierung, Freilassung der vielen politischen Gefangenen und freie Wahlen! Für den 17. Juni rufen sie zu einem Generalstreik auf. Der nimmt im Laufe des Tages immer größere Ausmaße an. Eine Million Menschen sind landesweit auf der Straße. Tatsächlich ist die Regierung zur Mittagszeit in der ganzen DDR erfolgreich entmachtet!

Doch am frühen Nachmittag greift die sowjetische Besatzungsmacht schließlich massiv ein. Mit 16 Divisionen rückt sie ein, verhängt den Ausnahmezustand und das Kriegsrecht. So hat nur das massive Eingreifen sowjetischer Truppen letztlich die SED-Herrschaft gerettet – bis zu ihrem endgültigem Ende am 9. November 1989.

Witz als Waffe - der politische Witz in der DDR

Nach dem 17. Juni 1953, dem Trauma der DDR-Führung, verstärkte diese umfassend die Sicherheitsvorkehrungen. Nie wieder sollte ein solcher Aufstand möglich sein.

Dafür blühte seitdem umso mehr der politische Witz. Kein Wunder. Von Werner Finck, dem berühmtem Kabarettisten zur NS-Zeit, stammt der Satz: „In Diktaturen haben Politiker Angst vor zwei Sachen. Erstens: Vor freien Wahlen. Zweitens: Vor Witzen.“

Nichts fürchten Diktatoren mehr, als der Lächerlichkeit preisgegeben zu werden. Aber je mehr Druck von den Diktatoren ausgeübt wird, um so mehr Witze werden erzählt, meist die einzige Möglichkeit, Kritik zu üben.

Bernd-Lutz Lange (*1944), Mitbegründer des Leipziger Kabarets »Academixer«, hat 2021 ein Buch über den politischen Witz im Ostblock veröffentlicht („Freie Spitzen“). Darin beschreibt er, wie Propaganda und Phrasen durch einen treffenden Witz lächerlich gemacht werden konnten. Lange: „Für das Leben in der Diktatur war der politische Witz eine Form der Seelenhygiene.“

Im Lachen war man der Sieger. Das wunderbare verschwörerische, befreiende Lachen irgendwo an einem Kaffeestauchisch, zu Hause mit Freunden oder auf einer Feier – das höre ich heute noch.“

Eine kleine Auswahl von Witzen aus dieser Zeit:

Ein DDR-Bürger beschwert sich aufgebracht bei der Post: „Warum will man mir mein Telefon wegnehmen?“ Antwort: „Sie haben die Staatssicherheit verleumdet.“ – „Wieso denn?“ – „Sie haben in Telefongesprächen behauptet, die Staatssicherheit höre ihr Telefon ab.“

Frage: „Warum sind DDR-Bürger immer so müde?“ Antwort: „Weil es seit 40 Jahren schon bergauf geht!“

Eine Frau geht durchs Kaufhaus. Sie fragt eine Verkäuferin: „Sagen Sie mal, haben Sie hier keine Schuhe?“

Antwortet die Verkäuferin: „Keine Schuhe gibt es eine Etage tiefer, hier haben wir keine Hosen.“

Jeden Morgen kauft ein Mann in der DDR am Kiosk das Neue Deutschland, guckt auf die erste Seite und wirft die Zeitung dann in den Papierkorb. Eines Tages spricht der Zeitungsverkäufer ihn an: „Ich versteh Sie nicht, Sie werfen nicht mal einen Blick auf die Lokalseite oder die Sportberichte. Warum kaufen Sie die Zeitung?“ „Wegen der Todesanzeigen.“ „Aber die stehen doch auf der letzten Seite.“ „Die, die mich interessiert, steht auf der ersten Seite!“

Tagesordnung des Politbüros:

1. Hereintragen der Mitglieder.
2. Anschalten der Herzschrittmacher.
3. Absingen des Liedes „Wir sind die Junge Garde“.

Übrigens: Lange gehörte zu den führenden Persönlichkeiten bei den Leipziger Montagsdemonstrationen. Er erlebte hautnah mit, wie die Massendemonstrationen im Herbst 1989, anders als 1953, schließlich zum Ende der DDR führten. Die „Wende“ hatte dann auch Folgen für die Witze: Seit 1989 gibt es in den neuen Bundesländern, der früheren DDR, keine politischen Witze mehr!

Grefrath kann Klima

Das Thema Klimawandel ist immer mehr in aller Munde. In der Brücke 68 haben wir eine Einladung zum Thema „Klimawandel und Gesundheit“ veröffentlicht. In dem Vortrag von Dr. Peter Feyerabend am Montag, 24. April (siehe auch nebenstehende Spalte) haben wir viel erfahren über die Veränderung der Umwelt, die im Gange ist, wobei diese auch viel Einfluss auf uns Menschen hat. Am Ende seines Vortrags machte uns Dr. Feyerabend aufmerksam auf die Gruppe „Initiative Klimaschutz“, die auf der Suche ist nach guten Ideen zum Klimaschutz, die durch die Grefrather eingebracht werden sollen.

Die Auftaktveranstaltung für „Grefrath kann Klima – ich mache mit“ fand am 5. Mai 2023 in der Aula der Sekundarschule in Grefrath statt.



Es war interessant zu sehen, dass dieses Thema viele Menschen anspricht: Männer und Frauen, von Schülern bis Senioren. Etwa 60 Personen waren zu der etwa dreistündigen Veranstaltung gekommen.

Während der Aktion wurden die Teilnehmer in fünf verschiedene Arbeitsgruppen eingeteilt und aufgefordert,

jeweils Ideen zu erarbeiten und festzulegen. Die Ergebnisse wurden dann durch die verschiedenen Gruppen präsentiert.

Diese werden dann durch die Moderatoren in einem Dokument zusammengefasst. Im Juni wird ein weiteres Treffen veranstaltet, wobei es die Aufgabe sein wird, die verschiedenen Vorschläge in echtes Handeln umzusetzen.

Nachtrag:

Unter dem Motto „**Weiter geht's - von der Idee zum Projekt**“ bot die Initiative Klimaschutz am Samstag, 17. Juni den entstandenen Arbeitsgruppen die Möglichkeit, ihr Klimanetzwerk zu erweitern und ihre Themen voranzubringen.

Die auf dem Treffen am 5. Mai entstandenen Arbeitsgruppen sind:

- Mobilität
- Biodiversität, Mikroklima und Bäume
- Nachhaltige Energie und Müll
- Landwirtschaft und Ernährung

(Quelle: Homepage der Gemeinde)

Rückblick auf „Klimasprechstunde“: Klimawandel und Gesundheit

Die Veranstaltung mit dem Ziel, interessierte Bürger über den Klimawandel und die Folgen für die Gesundheit zu informieren, fand am Montag, 24. April in der Friedenskirche der Ev. Gemeinde in Grefrath statt.

Vor über 60 Personen eröffnete Dr. Feyerabend, Internist und Diabetologe, die Sprechstunde mit der Vorstellung von Krankheitsfällen, die in Zukunft bedingt durch den Klimawandel gehäuft

auftreten dürften. Neben Folgen des Hitzestresses mit Hitzekollaps und Hitzschlag wurde vorgestellt eine spät manifestierte Allergie mit Etagenwechsel in das Bronchialsystem sowie die über Zecken übertragene Borreliose.

Im anschließenden Vortrag wurden die Ursachen des Klimawandels und die Auswirkungen auf das Leben eines jeden Einzelnen und auf die Sozialgemeinschaften beschrieben.

Unterschieden wurden die direkten gesundheitlichen Auswirkungen bei Naturkatastrophen, Hitzeperioden, intensiver UV-Strahlung und Feinstaubbelastung von den indirekten gesundheitlichen Auswirkungen durch Ausbreitung von potenziell gefährlichen Pflanzen und Tieren sowie durch die Zunahme von Krankheitserregern.

Thematisiert wurden im Folgenden die Erkrankungen, mit deren Auftreten in Zukunft auf Grund des Klimawandels zu rechnen ist:

- Infolge der Erderwärmung in Kombination mit Luftverschmutzung wird die Dauer des Pollenfluges und deren „Qualität“ zunehmen und eine zusätzliche Menge von Allergikern produzieren.
- In länger dauernden Hitzeperioden werden bereits behandelte Herz-Kreislaufkrankungen sich verschlimmern, die Rate an Herzinfarkten und Schlaganfällen mit Todesfolge wird zunehmen.
- Hitze und Luftverschmutzung werden zu Exacerbationen (*Verschlimmerungen*) von Bronchial- und Lungenerkrankungen führen.

- Die erhöhte UV-Strahlung wird zu vermehrtem Auftreten von Hautkrebs führen.
- Da Viren, Bakterien und andere Kleinstlebewesen bei geänderten klimatischen Bedingungen sich rasch vermehren können, führt dies zu einer Zunahme von Infektionskrankheiten.
- Daneben breiten sich zunehmend saisonal und lokal Insekten und Kleinsttiere aus, die Krankheitserreger auf den Menschen übertragen können. Beispielhaft werden hier die Borreliose und die FSME-Erkrankung genannt. Beide Erkrankungen werden durch Zecken übertragen.

Betont wurde neben den somatischen Erkrankungen in der Folge des Klimawandels der negative Einfluss auf die seelische Gesundheit. Hier sind es vor allem Ängste, Depressionen, posttraumatische Belastungsstörungen, die als Folge von Naturkatastrophen manifest werden.

Herausgestellt wurde abschließend, wie wichtig in naher Zukunft das Erreichen der gesteckten Klimaziele auch zur Erhaltung der Gesundheit sein wird. Die Erderwärmung auf 1,5°C zu begrenzen, ist ein unbedingtes Muss.

Ebenso wichtig sind allerdings Anpassungsstrategien an die geänderten klimatischen Bedingungen. Der Hitzeaktionsplan, der zum Schluss des Vortrages vorgestellt wurde, diente hierzu als Beispiel.

Dr. Peter Feyerabend

Sommererinnerungen aus der Kindheit

Die Sommerferien sind nun endlich da
darauf haben wir gewartet das ganze Jahr

Nicht mehr in der Klasse schwitzen
und über schwierigen Aufgaben sitzen

Aus der Schule rennen wir schnell heraus
eine Pflanze nehmen wir zum Pflegen mit nach Haus

Dann packen wir schnell die Badesachen
Was anderes wollen wir gar nicht machen

Mit dem Fahrrad fahren wir zum Baggerloch
Das ist verboten, wir machen es doch

Erfrischen uns herrlich, tauchen auf und wieder unter
machen Pause, schlingen unsere Butterbrote herunter

An der Ecke da vorne gibt es einen Stand
da essen wir für 20 Pfennig Eis auf der Hand

Sonntags fahren wir zum Picknick in den Wald
Kartoffelsalat mit Frikadelle, das schmeckt auch kalt

Im Kornfeld beobachten wir im Liegen
wie sich die Halme in der Sonne wiegen

Wir fahren an den holländischen Strand
und genießen in der Sonne den warmen Sand

Auch wandern bergauf gehört zur Pflicht
belohnt werden wir oben mit herrlicher Sicht

Ein Boot wird gemietet, wir paddeln über den See
alle sind sich einig, das war eine super Idee

Vorbei sind nun sechs Wochen Ferienglück
die Erinnerung bleibt, wir denken gerne daran zurück

Pflaumen Crumble



Zutaten für 4 Personen:

750 g blaue Pflaumen oder Zwetschgen
1 EL Puderzucker
½ TL Zimtpulver
120 g Mehl
½ TL Backpulver
2 EL Zucker
1 EL Vanillezucker
2 EL Kokosraspel
2 EL Haferflocken
80 g kalte Butter
zusätzlich Butter für die Form

Zubereitung:

Die Pflaumen oder Zwetschgen waschen, trockenreiben, längs halbieren und entsteinen.

Puderzucker mit Zimt vermischen, unter das Obst rühren. Zugedeckt kurz marinieren.

Backofen auf 180 °C Umluft vorheizen.

Das Mehl in eine Schüssel sieben. Backpulver, Zucker, Vanillezucker, Kokosraspel und Haferflocken untermischen.

Die kalte Butter auf der Rohkostreibe dazu raffeln.

Alles mit den Fingerspitzen zu Bröseln zerkrümeln.

Eine Gratinform einfetten. Pflaumen oder Zwetschgen samt Saft in die Form geben. Die Brösel darüber verteilen. Crumble im heißen Ofen (Mitte, Umluft 160 °C) in ca. 25 Min. goldbraun backen. Warm oder kalt servieren.

Die Rätsel Seite

Außerge- wöhnlich	▼	Fluss in Albanien	▼	Mehrzahl- artikel	▼	Schnee- mensch	▼	letzte Teile
Armee- begriff		erledigt		dringende		ohne Freunde		
ge- künstelte	▶							
Kaunuss								
	▶					beliebter Nachtisch	▶	
Gottheit der Indianer	▶					Frauen- kurzname		
Artikel							Zahlungs- mittel	
	▶			wenn es nach dir ...	▶			
				"speien" Präteritum				
Partei in der Weimarer Republik		Ortsteil von Verl	▶					Abge- ordneter in den USA
	▶	Filmver- triebsfirma						
				das Ganze	▶			
				hinwei- sendes Fürwort				
Arbeiter- unruhen		Dienst- schwur	▶			lyrisches Gedicht	▶	
	▶	Hand- lungen				Energie		
								Figur aus StarTrek
Lebens- zeit	▶							
Steuer- einheit						an dieser Stelle	▶	
	▶			Blatt- gemüse	▶	Aner- kennung		
				nach Abzug				
Schalter- stellung	▶							
Fußball- begriff				Abbildung	▶			
	▶							

Die „Knipser“ waren unterwegs!

Der geplante Ausflug, auf den wir schon länger gewartet haben, weil das Wetter es nicht zuließ, konnte nun endlich Anfang April stattfinden. Ziel war die Burg Linn in Krefeld, wo wir unsere Fotokünste unter Beweis stellen konnten.



Bei leicht bewölktem Himmel wurden viele Aufnahmen von allen Seiten der Burg gemacht. Dazu gab es in der nahen Umgebung einige zusätzliche Motive, die künstlerisch wertvoll in Szene gesetzt werden konnten.



Der Ausflug endete, nachdem der Regen doch wieder einsetzte, mit Kaffee und Kuchen im Burgcafé. Alles in allem aber ein gelungener Tag, wie auch die Bilder beweisen.

Ein weiterer Ausflug wurde dann am 15. Mai in das benachbarte Arcen in den Niederlanden gemacht.

Bei strahlendem Wetter fuhren wir am Morgen zum Schloss Arcen, um dort die

Rosenpracht zu fotografieren, die anlässlich des Rosenfestes am Wochenende zuvor der Öffentlichkeit präsentiert wurde.



Sehr eindrucksvoll waren sowohl die unzähligen Rosenbeete und -sorten als auch die Kombinationen mit den verschiedensten anderen Blumen und Skulpturen. Ein wirkliches Erlebnis, das die bestehende Sommerhitze fast vergessen ließ. Die Bildauswahl zeigt nur einen kleinen Teil der im Park gepflegten Pflanzen, Sträucher und Bäume.

Beim Treffen im Juli spielt die Fortbildung der Mitglieder mal eine große Rolle. Auf vielfachen Wunsch wird uns unser Mitstreiter Günter Linssen Einblick in die Kunst der Makrofotografie geben. Wir sind schon alle gespannt auf dieses tolle Gebiet der Fotokunst. Wir werden über das Ergebnis berichten.



Durch diese **Sponsoren** werden wir unterstützt, und sie ermöglichen es uns somit, dreimal im Jahr unsere Zeitschrift „**Die Brücke**“ drucken zu lassen.

Vielen Dank dafür!

AXA Generalvertretung
Versicherungsbüro Hegger GmbH
 Maßstäbe / neu definiert 
Versicherungsbüro Hegger
 Deversdonk 16, Grefrath

HUBERTUS APOTHEKE
...gesund sein, gesund bleiben, gesund werden!
Hubertus-Apotheke Alice v. Laguna
 Markt 11, Grefrath

mteshop.nl 
 Smartere Deals für Grefrath
Mobilfunk, Zuhause, Business
 Schulstraße 51b, Grefrath

 **Sparkasse Krefeld**
Sparkasse Krefeld
 Gesch. Stellen Grefrath und Oedt

 **MIT LIEFERSERVICE**
 Hohe Straße 18
 Grefrath-Zentrum
 Telefon: 4064611


Auffelder Bauerncafe
 Auffeld 26, Grefrath

CUT 74
 MARION EULENPESCH
Friseur CUT 74
 Kirchengarten 10, Grefrath

 **FABRI & REUTER**
 Viersener Str. 1, Grefrath


Metallbau Goebel
 Pastoratshof 17, Grefrath

niedertorapotheke
Niedertor-Apotheke Axel Schulte
 Niedertor 3, Grefrath

 **Volksbank**
 Kempen-Grefrath eG
Volksbank Kempen-Grefrath
 Gesch. Stellen Grefrath und Oedt

 **Reisebüro Grefrath**
Inh. J. Heggens, Grefrath
 Wankumer Str. 1, Grefrath

STEINFORTH
 STEINFORTH GROUP
Autolackiererei Steinforth
 Pastoratshof 19, Grefrath

 **CAFÉ & FESTSAAL**
Haus Milbeck
Café und Festsaal Haus Milbeck
 Koul 4, Nettetal

 **GUIDO KRAHMER-MOELLENBERG**
 MEISTERBETRIEB
Guido Krahmer-Moellenberg
 Albert-Mooren-Allee 61, Grefrath

Rund ums Auge 
Optik Barbara Krechel
 Kirchplatz 13, Grefrath

LA BIOSTHETIQUE®
 PARIS
AYSE BERDIBEY Hair & Make-Up
Salon AYSE BERDIBEY
 Hohe Straße 21a, Grefrath

KLP 
Karosserie- & Lackprofi
 Süchtelner Str. 20, Grefrath

 **VOBA IMMOBILIEN eG**
 Martini Weyers, 02152-1492148
 www.vobaimmo.de

 **Marien-Apotheke**
 Hohe Str. 15, Grefrath
 02158 2346
Mitten im Herzen von Grefrath